



Die Arbeit der Naturwacht im Naturpark Nuthe-Nieplitz 2022

Im Einsatz für Mensch und Natur





Jahresbericht 2022

Naturwacht im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Allgemeines

Die Sommertrockenheit, von der ein Großteil Europas betroffen war, wirkte sich auch negativ auf den Naturpark Nuthe-Nieplitz aus. Die Pegelstände erreichten ähnliche Tiefstwerte wie im Sommer 2018.

Es ereigneten sich Feuer auf der ehemaligen Brandfläche von 2018 bei Treuenbrietzen sowie nahe Beelitz. Evakuierungen betrafen die Ortschaften Frohnsdorf, Tiefenbrunnen und Klausdorf und Teile von Beelitz.

Bei Treuenbrietzen brannten teilweise dieselben Flächen erneut nieder, auf denen sich schon 2018 große Waldbrände ereignet hatten. Dort hatten die Naturwacht, Naturparkverwaltung und Freiwillige (und viele andere) 2019 und 2020 tausende Bäume und Sträucher gepflanzt, um die Waldbrandflächen wieder aufzuforsten.

Im Mai 2022 kam Corinna Zick aus der Elternzeit zurück und übernahm wieder die Leitung der Naturwacht im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Diese hatte Karsten Voigt vertretungsweise mit großem Engagement übernommen. Der Vertrag von Paula Menzel konnte bis Ende September verlängert werden. Paula Menzel war in allen Bereichen eine große Unterstützung und brachte besonders im Vogelmonitoring wertvolle Erkenntnisse ein.

Die Naturwacht und die Naturparkverwaltung arbeiten gut und eng zusammen. Dienstberatungen, wo sich die Mitarbeiter*innen der Naturparkverwaltung und der Naturwacht über zukünftige und vergangene Termine, Projektstände und wichtige Neuerungen informieren und über Probleme austauschen, sind wichtig und finden regelmäßig statt. Auch wenn die Mitarbeiter*innen der Naturparkverwaltung in diesem Jahresbericht nicht bei jedem Punkt erwähnt wurden, so sind sie doch immer in die Planungs- und Abstimmungsprozesse mit einbezogen.

1. Monitoring, Umweltbeobachtung

a) Erfassung von Einzelarten

1. Erfassung Biber

In der Erfassungssaison 2021/2022 wurden alle Reviere bearbeitet, die sich innerhalb des Naturparks in den Grenzen des Landkreises Teltow-Fläming (TF) befinden (inklusive grenzübergreifende Reviere zum Landkreis Potsdam-Mittelmark). Dabei wurden 25 besetzte Reviere kartiert. Der Vergleich zur Vorsaison (2020/2021) mit 26 Biberrevieren verdeutlicht nach Jahren des Anstiegs eine einsetzende Stagnation. Die Unterstützung durch Freiwillige beim Monitoring bedurfte einen großen zeitlichen



Aufwand für die Einarbeitung und für entsprechende Nachkontrollen, was sich letztendlich als nicht ausreichend effektiv erwies. Die in Potsdam-Mittelmark (PM) liegenden Reviere werden im Winter 2022/2023 daher zunächst wieder ohne Freiwilligenunterstützung kartiert.

2. Kontrolle Fledermaus-Quartiere

Im Rahmen des Fledermaus Monitorings 2022 sind alle vorhandenen Kastenreviere und Winterquartiere kontrolliert worden.

Kastenrevier Dobbrikower Weinberg

Das Kastenrevier Dobbrikower Weinberg wurde aufgrund seiner guten Erreichbarkeit wieder mehrmals kontrolliert. Die Kontrollen starteten im März und endeten im November. Insgesamt konnten diesmal vier Arten festgestellt werden: Zwergfledermaus, Fransenfledermaus, Kleiner Abendsegler und Breitflügelfledermaus. Die im letzten Jahr kartierten Braunen Langohren fehlten in diesem Jahr. Im Kasten Nummer 16 konnte wie bereits im Jahr 2020 eine Wochenstube mit Zwergfledermäusen festgestellt werden. Besonders auffallend ist, dass der Kleine Abendsegler die Kästen nur in der Schwärmzeit aufsucht, also nur für den Durchzug nutzt, um dann ins Winterquartier zu fliegen. Die Gesamtanzahl der Fledermäuse hat zugenommen und beträgt nun 103 Tiere (2021: 55 Tiere).

Kastenrevier Glauer Tal

Im Wildgehege Glauer Tal wurden 32 von 33 Kästen erfasst. In diesem Jahr suchte nur die Zwergfledermaus die Kästen auf. Aufgrund des optimalen Kartierzeitpunkts konnten in diesem Jahr fünf Zwergfledermaus Wochenstuben festgestellt werden. Ein Zufallsfund gegenüber dem Kasten 9 waren drei Zwergfledermaus-Alttiere mit einem Jungtier in einer alten Spechthöhle.

Kastenrevier Treuenbrietzen Nieplitztal

Im Kastenrevier Nieplitztal konnten nur drei Tiere festgestellt werden: Eine Zwergfledermaus, eine Fransenfledermaus und eine Fledermaus, die unbestimmt blieb, weil sie bei der Kontrolle abgeflogen ist.

Kastenrevier Düne Niebel

Das Kastenrevier Düne Niebel wurde im Winter 2021 eingerichtet und 2022 von Fledermäusen angenommen. Es konnten acht Zwergfledermäuse nachgewiesen werden.

In den Kastenrevieren Treuenbrietzen und Nettgendorf konnten bisher noch keine Fledermäuse nachgewiesen werden.



Wochenstube Schullandheim

Am 05.07.2022 wurden die Fledermäuse bei Ausflug aus der Wochenstube gezählt. Es wurden 113 Tiere gezählt, 46 Tiere weniger als im letzten Jahr.

3. SPA-Erfassung

Flussseeschwalbe (*Sterna hirundo*)

Auch im Jahr 2022 erfolgte eine regelmäßige Erfassung der Entwicklungen auf den Brutplattformen der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Es brüteten insgesamt acht Paare auf der Gänselake und ein Paar auf dem Blankensee. Es konnten insgesamt neun Jungvögel während der Brutsaison beobachtet werden. Von den Jungvögeln wurde einer auf der Plattform Blankensee beobachtet.

Die Brutplattform auf dem Blankensee wurde wie im Jahr 2021 ab Mitte Juli von den Kormoranen als Rastplatz genutzt. Die Beobachtungen lassen vermuten, dass das Flussseeschwalbenpaar ihre Brut erfolgreich beendet und die Plattform bereits vorher verlassen hat. Der Brutverlauf zwischen Blankensee und Gänselake unterschied sich. Die Flussseeschwalben auf dem Blankensee begannen früher zu brüten als die Flussseeschwalben auf der Gänselake. Es entstand der Eindruck, dass die Flussseeschwalben auf der Gänselake erst mit dem Ende des Brutgeschehens der Lachmöwen, welche sich früher auf der Plattform befanden, zu brüten begannen. Anschließend schlüpften nicht alle Flussseeschwalben gleichzeitig, sondern über Wochen zeitlich versetzt.

Bei den Lachmöwen konnte mit mindestens sechs flüggen Jungvögeln im Gegensatz zum Vorjahr ebenfalls ein Bruterfolg verzeichnet werden. Einen positiven Einfluss könnte der niederschlagsarme Sommer gehabt haben. Starkregenereignisse und starke Temperaturschwankungen blieben aus.

Die Brutflöße werden mit Hilfe eines Ehrenamtlichen von der Naturwacht im Frühjahr unmittelbar nach der ersten Beobachtung von Flussseeschwalben im Gebiet aufgedeckt und im Spätherbst wieder zugedeckt.

Heidelerche (*Lullula arborea*)

Die Kartierung der Heidelerche im SPA-Gebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung wurde bis auf ein Teilgebiet vollständig von der Naturwacht durchgeführt. Es wurden drei Beobachtungsrunden durchgeführt, wie im Methodenstandard vorgesehen. Zusätzliche Beobachtungen von anderen Ornithologen insbesondere aus der Arbeitsgruppe Ornithologie des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. flossen in die Auswertung mit ein. 2022 konnten insgesamt 53 Reviere ermittelt werden. Im Vergleich zu den Kartierungen aus der zweiten SPA-Erfassung, mit durchschnittlich 30 Revieren scheinen ungefähr 20 neue Reviere dazugekommen zu sein. Es ist anzunehmen, dass die Heidelerche, eine bodenbrütende Art, von den trockenen Sommern profitiert.



Eisvogel (Alcedo atthis)

Der Bestand des Eisvogels konnte 2022 mit sechs Revieren im SPA-Gebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung erfasst werden. Die Gewässer um Stangenhagen heben sich mit drei Eisvogelpaaren als Vorkommensschwerpunkt ab. Für zwei Reviere wurden mit Hilfe von Mitgliedern der ornithologischen Arbeitsgruppe aktiv beflogene Brutröhren in erdigen Wurzeltellern kartiert. Eine befand sich an einem Seitengraben der Nieplitz nördlich der Ortschaft Blankensee. Eine weitere wurde im Hennickendorfer Forst südöstlich des Schwanensees entdeckt. Am Grössinsee westlich der Fischsperre, am Blankensee im Bereich des Bohlensteges, an den Gräben an den Schnepfenpfuhlen sowie am Pfefferfließ im Bereich des Dobbrikower Forst wiesen die Kartierungsergebnisse auf besetzte Reviere hin. Im Vergleich zur SPA-Zweiterfassung (2018) hat sich die Revieranzahl nicht verändert. Sechs Reviere bilden scheinbar eine realistische Revieranzahl für günstige Eisvogeljahre mit milden Wintern im SPA-Gebiet ab. Die Anzahl an erdigen Wurzeltellern umgestürzter Bäume (einzige natürliche Nistmöglichkeit im Gebiet), die u.a. durch die starken Februarstürme 2022 geschaffenen wurden, begünstigen wahrscheinlich die aktuelle Bestandsdichte im Gebiet.

Neuntöter, Grauammer, Braunkehlchen, Raubwürger, Sperbergrasmücke

Innerhalb des SPA-Gebiets Nuthe-Nieplitz-Niederung wurde die Arten Neuntöter, Grauammer, Braunkehlchen, Raubwürger und Sperbergrasmücke ganzflächig von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Ornithologie des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. und der Naturwacht erfasst. Die Naturwacht übernahm die Kartierung der Flächen bei Tremsdorf, Fresdorf, Stücken sowie südlich des Blankensees am Lankendamm.

Die Erfassung der Sperbergrasmücke erfolgte an einem separaten Termin am 14.05.2022 direkt nach Ankunft der Art im Brutgebiet, da danach die Gesangsaktivität schnell nachlässt und die Art schwieriger nachweisbar wird.

Insgesamt konnten auf den Teilflächen der Naturwacht folgende Revierzahlen für die Arten kartiert werden:

Neuntöter	Grauammer	Braunkehlchen	Raubwürger	Sperbergrasmücke
52	32	11	1	6

4. Wasser- Schlafplatz-, Rastvogelvogelzählung

Innerhalb des NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung werden die Zug- und Rastvögel sowie die Wasservögel von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (des LFV NNN e.V.) im Rahmen der Wasservogelzählung erfasst. Die Naturwacht unterstützt bei dieser Aufgabe. Die Zählungen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft ergaben im November über 27.000 nordische Gänse und über 1.100 Kraniche im NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung.

Eine weitreichende Rastvogelerfassung auf den Nahrungsflächen, wie in den Jahren 2020 und 2021, wurde in diesem Jahr nicht durchgeführt.



5. Monitoring häufiger Brutvögel

Ein regelmäßiges Monitoring häufiger Brutvögel wird von der Naturwacht Nuthe-Nieplitz nicht durchgeführt. Zufallsbeobachtungen werden über Ornitho.de erfasst und festgehalten.

Eine besondere Beobachtung gelang am 21.04.2022, als ein Stelzenläufer auf den Körziner Wiesen nachgewiesen werden konnte.

Im Rahmen der Eisvogelkartierung wurde im Einzugsbereich des Blankensees ein unbekannter Brutstandort eines Seeadlerpaares entdeckt und dem für dieses Gebiet zuständigen Horstbetreuer gemeldet.

Weitere Beobachtungen wurden hinsichtlich Vertragsnaturschutz zum Ortolan im südlichen Teil des Naturparkes gemacht.

Es wurde eine systematische Brutvogelerfassung am Saarmunder Berg durchgeführt. Dabei konnte eine erfolgreiche Steinschmätzer-Brut nachgewiesen werden.

6. Tagfalter-Monitoring

In diesem Jahr wurden insgesamt zwei Tagfalterstandorte kartiert: Flächen im Bereich des Lankendammes bei Blankensee im NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung sowie Flächen im FFH-Gebiet Dobbrikower Weinberg. Der Standort am Lankendamm wurde wieder von einer Freiwilligen kartiert. Sie führte dort an vier Tagen ein Tagfalter-Monitoring durch. Die Daten wurden an die Naturwacht übergeben. Ein Artenrückgang ist bei der Kartierung am Dobbrikower Weinberg festgestellt worden.

7. Erfassung von Einzelarten nach Vorgabe (Wildkatze, Fischotter, Amphibien, Xylobionte usw.)

Erfassung Wildkatze (Felis silvestris silvestris)

In den Jahren 2020 und 2021 konnten Einzeltiere im Naturpark Hoher Fläming und im Baruther Urstromtal nachgewiesen werden. Der Naturpark Nuthe-Nieplitz liegt zwischen den beiden Gebieten und somit startete 2022 auch hier das Wildkatzen-Monitoring nach BfN-Methodik. Von der Naturwacht wurden vier Lockstäbe gestellt, zwei im FFH-Gebiet Zarth, ein Lockstab im Felgentreuer Busch und ein Lockstab im Zülichendorfer Busch. Die anderen sechs Lockstäbe im Messtischblatt wurden auf dem TÜP Jüterbog aufgestellt. Die Lockstäbe wurden einmal wöchentlich im Zeitraum vom 1.2. bis 15.4.2022 in Zusammenarbeit mit der Stiftung Naturlandschaften kontrolliert. Am 07.03.2022 wurden die ersten Haare an einen Lockstab im Zarth gefunden. Aufgrund dieses Fundes wurde eine Wildkamera aufgehängt, die spätere Auswertung ergab aber kein Wildkatzenvorkommen. Nur zwei einzelne Haare wurden am 21.03.2022 am Lockstab im Zülichendorfer Busch gefunden. Das Protokoll und die Haarproben wurden zur Naturschutzstation



Zippelsförde geschickt. Die Auswertung ergab bisher keinen Wildkatzennachweis für den Naturpark Nuthe-Nieplitz.

Libellenerfassungen

Neben der Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*, RL 2017: vom Aussterben bedroht) gehört auch die Grüne Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*, RL 2017: gefährdet) zu den bedrohten Libellenarten, die im Naturpark Nuthe-Nieplitz beheimatet sind.

In Absprache mit der Naturparkverwaltung/LfU wurde festgelegt, dass die Krebsscherenbestände, in und an denen sich die Larven der Grünen Mosaikjungfer entwickeln, auf Exuvien untersucht werden, um Reproduktionsnachweise zu erbringen. Dazu hat die Naturwacht per Schlauchboot insgesamt fünf Krebsscherenvorkommen untersucht.



Ein großes Vorkommen der *Aeshna viridis* konnte im Klinkenmühlenteich bei Gottsdorf bei der Befahrung am 19.07.2022 nachgewiesen werden. Die Sammlung der Exuvien erfolgte in Zusammenarbeit mit einem Monitoringbeauftragten des LfU, der auch die Bestimmung übernahm. Es konnten 147 Exuvien der Grünen Mosaikjungfer ermittelt werden, was nach der FFH-Bewertungssystematik die beste Bewertung mit "A-hervorragend" für den Zustand der Population ergab. Aufgrund verschiedener Ursachen (u.a. geringe Niederschläge und damit verbunden akute Sauerstoffarmut des Teiches) mussten kurz nach erfolgtem Monitoring ca. zwei Drittel der Krebsschere aus dem Klinkenmühlenteich entnommen werden, um den Gesamtzustand des Gewässers zu verbessern.



Nur in den zwei Gewässern in Gottsdorf, dem Klinkenmühlen- und dem Dorfteich, konnte ein Reproduktionsnachweis für die Grüne Mosaikjungfer erbracht werden, alle anderen untersuchten Krebsscherenbestände blieben ohne Nachweis.

Das Monitoring der Grünen Mosaikjungfer soll fortgesetzt werden, um zu sehen, inwieweit die Sauerstoffarmut des Klinkenmühlenteiches und die Entnahme der Krebsschere die Population der Grünen Mosaikjungfer geschädigt hat.

Die Ergebnisse wurden in einem Bericht zusammengefasst und werden der Naturparkverwaltung zur Verfügung gestellt.

Fischotter (*Lutra lutra*)

Im November 2022 erfolgte die naturparkweite Fischottererfassung an den IUCN-Kontrollpunkten. Bei der einmaligen Kartierung wurden an 27 der 47 Kontrollpunkte Aktivitätsnachweise in Form von Kot oder Markierungen gefunden. Die Ergebnisse sind mit vergangenen Kartierungen vergleichbar und lassen auf ein flächendeckendes Vorkommen des Fischotters im Naturpark Nuthe-Nieplitz schließen.

8. Monitoring Gefäßpflanzen

2022 wurden sechs Arten an verschiedenen Standorten aus einer mit der Naturpark- Verwaltung abgestimmten Prioritätenliste erfasst. Dabei wurden 13 MultibaseCS-Einträge zu folgenden Arten generiert: Echte Schlüsselblume (*Primula veris*), Graue Skabiose (*Scabiosa canescens*), Goldhaar-Aster (*Aster linosyris*), Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*), Ähriger Ehrenpreis (*Veronica spicata*), Astlose Graslilie (*Anthericum liliago*).

Echte Schlüsselblume (*Primula veris*)

Im Naturpark Nuthe-Nieplitz gibt es zwei Standorte der Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*). In den letzten Jahren wurde die Art nur am Standort Nettgendorf gezählt. Es ist geplant, künftig beide Vorkommen im jährlichen Wechsel zu zählen. 2022 wurde der Standort am Zauchwitzer Busch aufgesucht und es wurde die Anzahl der Schlüsselblumen auf ca. 1.000 Stück geschätzt.

Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*)

Nach der Erstkartierung von *Lycopodium clavatum* in den Jahren 2009 bis 2012, im Rahmen der FFH-Managementplanung für das FFH-Gebiet Forst Zinna-Keilberg, wurden die Standorte 2022 nochmals aufgesucht. Wuchsorte sind hier primär Stellen mit inzwischen überwachsener Bodenverwundung in lichten Kiefernforsten sowie sekundär an Erdanschnitten von Wegeböschungen. Da die Fundorte alle nur noch einen sehr geringen bzw. keinen Offenbodenanteil mehr aufweisen, ist die Art in ihrer Ausbreitung am jeweiligen Standort stark eingeschränkt. Insgesamt ist für das FFH-Gebiet ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, von den vormals sechs kartierten Standorten sind drei



erloschen. An den noch vorhandenen drei Standorten hat sich der Erhaltungszustand von B (gut) auf C (Mittel bis schlecht) verschlechtert (Bewertung nach SCHNITTER et al. 2006).

Die Ausbreitung der Art könnte durch Schaffung von Offenbodenbereichen im unmittelbaren Umfeld begünstigt werden, indem zum Beispiel die einst verbreitete Streunutzung imitiert wird. Nach Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) und dem Flächeneigentümer ist geplant, diese Maßnahme als Freiwilligeneinsatz im Jahr 2023 durchzuführen.

Sprossender-Bärlapp (*Lycopodium annotinum*)

Schon bei der Erstkartierung in den Jahren 2009 bis 2012 konnte *Lycopodium annotinum* im FFH-Gebiet Forst Zinna-Keilberg an nur noch einem Fundort nachgewiesen werden. Die diesjährige Begehung ergab, dass auch dieser letzte Standort jetzt erloschen ist.

Orchideenzählung

2022 übernahm die Naturwacht Organisation und Durchführung der Orchideenzählungen im Naturpark von der Naturparkverwaltung. Es werden acht Flächen in der Nuthe-Nieplitz-Niederung und sieben Flächen im NSG Zarth betreut. Die Erfassungen erfolgen in den beiden Gebieten abwechselnd im zweijährigen Turnus gemeinsam mit Unterstützung der Naturparkverwaltung, den UNB, dem Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung und Freiwilligen. In diesem Jahr erfolgte die Zählung turnusmäßig in der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Zu den Ergebnissen werden ein Lageshape und eine Gesamt-Ergebnistabelle erstellt.

b. Biotopkartierung, FFH-Lebensraumtypenkartierung

Keine Anmerkungen

c. Ablesungen Wasserhaushalt

Von der Naturwacht werden insgesamt 66 Oberflächen- und Grundwasserpegel (inklusive Ober- und Unterpegel) regelmäßig abgelesen. Die Pegel befinden sich in den NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung (und angrenzend) (28 Pegel), Rauhes Luch (11), Bärluch (2), Zarth (22) sowie am Mittelgraben in Pechüle (3). Die Messergebnisse werden regelmäßig der Naturparkverwaltung, dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., dem Wasser- und Bodenverband Nuthe-Nieplitz (WBV), den Unteren Naturschutzbehörden sowie den Unteren Wasserbehörden der Landkreise PM und TF zur Verfügung gestellt. Eine Grundwassermessstelle in Körzin wurde im Rahmen des Stauversuches am Wehr Blankensee in die Pegelrunde aufgenommen. Vier Pegel an zwei Wehren mit automatisierter Pegelaufzeichnung wurden 2022 aus der Pegelrunde der Naturwacht gestrichen.



NSG Zarth

Nachdem die mittleren Pegelstände im NSG Zarth mit dem Jahr 2021 wieder ungefähr das Niveau von 2015 bis 2017 erreicht hatten, wurde im Jahr 2022 ein neues Rekordtief verzeichnet. An der vegetationskundlichen Dauerbeobachtungsfläche "Linder 1/Fläche 27" zeichnete sich sehr deutlich ab, dass das Pegelrohr mit einer Tiefe von 60 cm dauerhaft nicht ausreichend tief reicht, um den Wasserspiegel zu erfassen. Immer wieder fiel dieser Pegel "trocken". Hier wurde ein neues Pegelrohr mit 100 cm Länge eingebaut.

d. Erfassung Landschaftsbild Keine Anmerkungen

2. Besucherinformation

Keine Anmerkungen

- 3. Aufgaben im Rahmen von Maßnahmen des Landschaftsund Naturschutzes
- a) Prävention, Belehrung, Intervention/Kontrollen von Zustand und Festlegungen innerhalb/außerhalb von FFH-Gebieten; Registrierung der Überschreitung von gesetzlichen Regelungen

Im Mai trafen sich die Ranger*innen des Naturparkes mit dem Revierpolizisten der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und seiner Kollegin. Das Ziel war es, in Konfliktsituationen sicherer zu handeln, Erlebnisse durchzusprechen und Erlerntes gleich anzuwenden. Beim Thema Eigensicherung ging es z.B. um einen sicheren Stand und um das Freihalten eines Fluchtweges.

Für die Gebietskontrolle wird seit 2021 die Methodik der FFH-Gebietskontrolle angewendet (Nutzung des bereitgestellten Google-Dokumentes, QField-Projektes und HiDrive-Ordners). 2022 wurden 43 Einträge im Rahmen der FFH-Gebietskontrolle gezählt.

Müllablagerungen wurden über das landeseigene Portal "Maerker" direkt an die Kommunen bzw. zuständigen Behörden weitergeleitet.

FFH-Gebiet Saarmunder Berg

Im FFH-Gebiet Saarmunder Berg ist anhand von Fahrspuren sichtbar, dass die sensiblen Heideflächen und Sandtrockenhänge weiterhin befahren werden. Auch kommt es wie in den vergangenen Jahren zu Beschädigungen oder Entnahmen von Schutzgebietsschildern.



Eine weitere Ordnungswidrigkeit wurde Anfang des Jahres festgestellt: Es wurden großräumig Gehölze entfernt, von kleinen neu aufkommenden etwa ein bis zwei Jahre alten Traubenkirschen bis hin zu mehrere Jahre alten Birken und Eichen in den Randbereichen der Heideflächen. Ohne Absprache und Genehmigung wurden viele Gehölze gefällt. Durch die Naturwacht erfolgte eine fotografische Dokumentation und ein Weiterleiten an die Untere Naturschutzbehörde Potsdam-Mittelmark, die eine Anzeige gegen Unbekannt verfasste.

Grundsätzlich ist das Entfernen von aufgewachsenen Gehölzen zum Erhalt des FFH-LRT 4030 "Trockene europäische Heiden" nötig. Hier fand aber eine großflächige Entnahme ohne Genehmigung und Absprache mit den Behörden im Alleingang statt. Es wurden keine Strukturelemente stehen gelassen, die für gebietstypische Arten wie Neuntöter, Raubwürger und andere wichtig sind.

NSG Oberes Pfefferfließ

Im NSG Oberes Pfefferfließ wurden wiederholt Wegegebotsmissachtungen, freilaufende Hunde und illegales Angeln am Kleinen Torfsee festgestellt. Ein Gespräch der Ranger*innen mit den Verursachenden verschaffte in den meisten Fällen Klarheit und Verständnis.

NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung (NSG NNN)

Ende März 2022 fand eine gemeinsame Gebietskontrolle mit dem Ordnungsamt und der Polizei der Gemeinde Trebbin im NSG NNN statt. Die Zusammenarbeit trägt bereits Früchte: Polizei und Ordnungsamt sind gezielter unterwegs, sprechen Leute an und nehmen Personalien auf.

Ende 2021 wurde ein aus Baumstämmen und Ästen illegal errichteter Steg im Blankensee entdeckt. Dieser diente vermutlich zum Angeln. Im Frühjahr 2022 wurde ein Teil des Materials durch zwei Ranger*innen und einen Ehrenamtlichen aufwendig abgetragen und an die nächstgelegene Wiese transportiert. Bei einem weiteren durch die ornithologische Arbeitsgruppe des Landschaftsfördervereins organisierten Termin wurde das verbliebene Material abgetragen und abtransportiert.

Bei der Überprüfung eines Hinweises zu illegal abgelagerten Gartenabfällen in einem Erlenbruch wurde alter Müll entdeckt. Der Erlenbruch war durch fehlende Sommerniederschläge trockengefallen, so dass vor langer Zeit weggeworfene Gegenstände wie u.a. Töpfe zwischen den Seggen zum Vorschein kamen. Vor allem ein rundlicher Gegenstand erregte das Aufsehen der Naturwacht. Eine Meldung bei der Polizei ergab, dass es sich um eine Panzerabwehrmine aus dem Zweiten Weltkrieg handelte, der eingeschaltete Kampfmittelräumdienst übernahm die Sicherung der Fläche und die Entschärfung, da die Miene noch scharf war. Die Ablagerung der Gartenabfälle wurde der UNB PM gemeldet.

Bei einer Wochenend-Gebietskontrolle traute ein Ranger seinen Augen kaum, als er am Waldesrand einen abgestellten Sarg entdeckte. Dieser entpuppte sich zum Glück schnell nur als Filmrequisite. Ein Filmteam hatte sich speziell diese Umgebung für den Dreh eines Gothic-Musikvideos inklusive



entsprechend rausgeputzter Tänzerinnen ausgewählt. Für den Hinweis des Rangers zum Störpotential ihres Vorhabens im Naturschutzgebiet zeigte das Team zwar teilweise Verständnis, räumte aber mit Verweis auf die lange Anfahrt aus dem Nachbarbundesland Sachsen-Anhalt und die bereits entstandenen Kosten wenig amüsiert das Feld.

b) Erstversorgung verletzter Tiere

Im Mai wurde ein Stieglitz mit Anflugtrauma für einige Tage durch eine Naturwacht-Mitarbeiterin gepflegt und dann an eine Pflegestelle der Tierrettung Potsdam in der Nähe von Jüterbog vermittelt. Die Pflegestelle kann für weitere Fälle angefragt werden.

Ein tot aufgefundener Fischotter, an einer eigentlich wenig genutzten Straße, mit dazu für den Otter kaum attraktiven Habitatstrukturen im Umfeld, wurde nach Meldung an die Naturschutzstation Zippelsförde und Information des Jagdpächters an das Naturkundemuseum Potsdam übergeben.

c) Markierung von Schutzzonen bzw. Schutzgebieten

Im vergangenen Jahr wurden in verschiedenen Schutzgebieten des Naturparks Schutzgebietsschilder ersetzt oder neu aufgestellt:

Naturschutzgebiete

Im NSG Oberes Pfefferfließ musste ein gestohlenes Schild ersetzt werden. In den vergangenen Jahren wurden vermehrt Fälle von unberechtigter Befahrung gesperrter Gewässer im NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung registriert. Auf Nachfrage beschaffte die UNB Potsdam-Mittelmark Schilder mit der Aufschrift: "Befahren der Gewässer für Unbefugte verboten". Bisher wurden drei dieser Schilder an prädestinierten Stellen aufgestellt. Zwei weitere sollen 2023 folgen.

Insgesamt wurden im NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung drei neue NSG-Schilder und drei zugehörige Zusatzschilder ausgebracht, jeweils zwei davon in den Ungeheuerwiesen südlich von Tremsdorf. Hier wurden zudem zwei Zusatzschilder in gesperrten Bereichen zurückgebaut.

FFH-Gebiete

In den FFH-Gebieten Dobbrikower Weinberg, Saarmunder Berg, Obere Nieplitz und Seeluch-Priedeltal wurden ein altes Schild entfernt und acht neue FFH-/Natura2000-Schilder zur Kennzeichnung der FFH-Gebiete und der dazugehörigen Biotope aufgestellt. Eines der neu aufgestellten Schilder wurde von Unbekannt herausgezogen und musste neu aufgestellt und befestigt werden.



Landschaftsschutzgebiet

An den Hauptzufahrtsstraßen zum LSG Nuthetal-Beelitzer Sander wurden vier Schilder neu aufgestellt und zwei Schilder ersetzt.

d) Landschaftspflege und biotopeinrichtende Maßnahmen



Bereits seit über zwei Jahrzehnten werden durch die Naturwacht Orchideenwiesen am sogenannten "Wendewasser" und auf den "Nettgendorfer Torfwiesen" im Winter entbuscht und über die Sommermonate gemäht. Auf der Wiese am "Wendewasser" erfolgt die Pflege in enger Abstimmung mit Entomologen, um die speziellen Anforderungen der dort etablierten und besonders schützenswerten Tagfalter zu berücksichtigen. So erfolgt die Mahd unter Berücksichtigung der Schlupf- und Entwicklungszeiten der Raupen und unter Förderung der jeweiligen Futterpflanzen. Auf dem Bild ist die Orchideenzählung zu sehen. Foto: A. Futterer.

e) Vertragsnaturschutz

Die Verträge für den Vertragsnaturschutz Offenland werden durch die Naturparkverwaltung abgeschlossen und durch die Naturwacht kontrolliert. Für alle Vertragsflächen lag ein Shape mit kurzen Angaben zu den Vertragsinhalten vor. Auf dieser Grundlage wurde ein QField-Projekt erstellt, welches die Verortung und die Kontrollen vereinfachte und effektiver gestaltete. Die bei den Kontrollen festgestellten Vertragsverstöße wurden direkt an die Verwaltung weitergeleitet.

NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung

Zwei nicht gemähte Flächen wurden der Naturparkverwaltung gemeldet. Eine Fläche davon war als FFH-LRT gemeldet, aber mehrjährig nicht gemäht.



NSG Zarth

Vergleichsweise zu vorigen Jahren wurde eine Verbesserung der Vertragserfüllung der Vertragsnaturschutz-Wiesen im Zarth beobachtet. Zwar wurden bei den Kontrollen weiter festgestellt, dass einige Wiesen nicht während der Vegetationsperiode gemäht wurden, sondern erst danach, aber der Anteil verringerte sich. Im Jahr 2021 wurde die Naturparkverwaltung hierüber in Kenntnis gesetzt. Nun haben im Jahr 2022 die Gespräche zwischen der Verwaltung und dem Landschaftspflege-Unternehmen zu einer besseren Umsetzung der Verträge geführt. Um die Wiesen im NSG Zarth nährstoffarm zu halten, ist eine möglichst mosaikartige Mahd innerhalb der Terminfristen und eine anschließende zügige Entnahme des Mahdgutes vonnöten.

4. Zuschüsse für die Naturwacht

a) Führungen und Vorträge

Ende April fand die RangerTour "Wer singt denn da?" im Rahmen der Naturwacht-Kampagne "Konzertfrühling" statt. Das Angebot traf auf hohes Interesse. Bei 22 Interessierten wurde die Anmeldung begrenzt. Bei bestem Wetter führte die RangerTour einmal um den Riebener See. An mehreren Stationen wurde den gefiederten Sängern gelauscht, auf unterschiedliche Themen, wie z. B. den Vogelzug eingegangen sowie Informationen rund um den Naturpark Nuthe-Nieplitz gegeben. Als Highlight konnte ein Wiedehopfpaar beobachtet werden.

Im Juli fand zum zweiten Mal eine RangerTour anlässlich des World Ranger Days am 31.07. statt: Die Führung führte durch das märchenhafte NSG Zarth, auch "Teufelswald" genannt. Die Teilnehmer*innen erfuhren nicht nur mehr über die Arbeit der Ranger*innen im Naturpark Nuthe-Nieplitz, sondern es stand vor allem die Arbeit der Ranger*innen weltweit im Fokus. Die Tour war mit neun Teilnehmer*innen gut angenommen, es konnten am Ende 100 Euro Spenden gesammelt werden, die erneut den Ranger*innen in El Salvador zu Gute kommen.

Wie jedes Jahr erfreute sich die RangerTour "Sonnenuntergang an der Wanderdüne" einer sehr großen Nachfrage, so dass sie schnell ausgebucht war. In diesem Jahr wurde sie zusätzlich noch für die rbb-Reportage "Wo Brandenburg am Schönsten ist" von einem Filmteam begleitet.

Zwei Führungen zum "Großen Vogelzug" waren ausgebucht und führten die Besucher*innen zum Vogelbeobachtungsturm "Lothar Kalbe". Hier konnten bei günstigen Bedingungen allerlei Zugvögel bei der Schlafplatzsuche oder beim Überflug beobachtet werden.

Im September fand die Tour "Ab in den Wald" statt. Für 18 Teilnehmende (davon 10 Kinder!), ging es auf eine spannende Tour durch das Nieplitztal bei Treuenbrietzen. Dabei stand der Fokus auf Vertrauens- und Wahrnehmungsübungen sowie der möglichst freien Naturerfahrung. Die Tour wird 2023 wieder angeboten.

Im Juli wurde zum ersten Mal eine Glühwürmchen Tour im Naturpark angeboten. Die Nachfrage war sehr groß, so dass sie schnell ausgebucht war. Die 17 Teilnehmer*innen lernten das Nieplitztal kennen und erfuhren Wissenswertes über die Glühwürmchen. Punkt 22 Uhr "knipsten die



Glühwürmchen ihr Licht an" und alle Teilnehmer*innen waren fasziniert. Aufgrund der großen Nachfrage wird es auch im nächsten Jahr eine Glühwürmchen Tour geben.

In August fand wieder die Lange Naturwacht-Nacht statt. Es haben sich sechs Personen angemeldet. Trotz Anmeldung kamen leider nur zwei Personen. Die Tour startete in Dobbrikow an der Naturparkverwaltung, dann ging es zum FFH Gebiet Dobbrikower Weinberg, wo eine Fledermaus-Kastenkontrolle durchgeführt wurde. Zum Schluss führte die Wanderung zum Vordersee, um jagende Fledermäuse zu beobachten und sie mit dem Bat Detektor zu verhören.

b) Betreuung mobiler Infostände, regionaler Veranstaltungen

Auf der LAGA in Beelitz wurde der Infostand des Naturparks an insgesamt acht Wochenendtagen durch die Naturwacht betreut.

c) Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen

Das 2021 begonnene Insektenprojekt fortzusetzen, war für die Volunteer-Ranger*innen-Gruppe für 2022 geplant. Da die jugendlichen Volunteer-Ranger*innen (VR), die meisten im Alter zwischen 14 und 18 Jahren, privat oft mit Schulwechseln, Prüfungen oder Ausbildung ausgelastet waren, fanden sie kaum noch Zeit, an den Gruppentreffen teilzunehmen. Daher wurde beschlossen, die VR-Gruppentreffen wegfallen zu lassen, die Volunteer-Ranger*innen aber zukünftig zu gemeinschaftlichen Aktionen mit einzuladen, z.B. bei Landschaftspflegeeinsätzen, Standbetreuungen oder der Weihnachtsfeier. So bleiben sie weiterhin Teil der Junior-Ranger (JR)-Gemeinschaft, müssen aber weniger Verpflichtungen eingehen.

Deshalb wurde eine neue JR-Gruppe gegründet, die schnell mit acht jüngeren Kindern voll besetzt wurde. Seit August 2022 trifft sich die Gruppe regelmäßig und die Kinder sind mit Feuereifer dabei.

Daher existieren bei der Naturwacht Nuthe-Nieplitz derzeit zwei Junior-Ranger-Gruppen und eine Volunteer-Ranger-Gruppe. Eine JR-Gruppe wird von Helma Kipsch und eine JR- und die VR-Gruppe werden von Anna Futterer betreut.

Die Themen der Gruppenstunden waren:

- Anlegen eines Blühstreifens am Dorfgemeinschaftshaus in Bardenitz
- Insektensafari
- eine Pilzwanderung
- das Töpfern eines Bienen-Nist-Steins
- die Instandsetzung eines großen Insektenhotels
- Weihnachtsfeier mit Lagerfeuer.



Bei der Betreuung der Kinder wurden die Ranger*innen tatkräftig von Freiwilligen der Naturwacht unterstützt.

Ein Freiwilliger half 2022 nicht nur bei Gruppenstunden und beim Landes- und Regionalcamp als Betreuer mit: Durch seine großzügige Spende eröffnete sich die Möglichkeit, viele Utensilien für die Umweltbildung mit den Junior Rangern anzuschaffen. Dazu gehören beispielsweise Gruppensätze an Insektenkeschern, Bienen-Bestimmungsbüchern, Taschenmikroskopen, Lupen, ein Insektenhotel mit Sichtfenster, ein Hummelhotel und ein Insektennistblock mit Beobachtungsfenster.

Nach den Sommerferien wurde erstmals im Naturpark Nuthe-Nieplitz ein regionales Junior-Ranger-Camp durchgeführt. Ein Dankeschön geht dabei an die Kita Kinderland Pechüle, deren Waldhütte für das Camp genutzt werden konnte.

Der Focus dieses Camps lag auf dem Teambuilding (Foto). Auf der einen Seite hatten sich viele Kinder aufgrund der Beschränkungen der Corona-Pandemie lange nicht mehr gesehen, auf der anderen Seite gab es die Kinder, die in die neue JR-Gruppe aufgenommen worden waren. Alle alten und neuen Junior Ranger sollten die Möglichkeit bekommen, sich kennen zu lernen und einen Gemeinschaftssinn zu entwickeln. Unterstützt wurde die Naturwacht dabei ehrenamtlich von einer Erlebnispädagogin. Leider spielte das Wetter nicht mit, so dass aufgrund von Starkregen, Sturm und einer anhaltenden Unwetterwarnung das Camp auf einen Nachmittag verlegt werden musste und eine Übernachtung nicht möglich war.

Dank des großen Engagements der Eltern, der ehrenamtlichen Unterstützung durch die Freiwilligen und der unglaublichen Motivation der Kinder war das Camp trotzdem ein voller Erfolg. In strömendem Regen spielten die Kinder, als wäre es das Schönste der Welt.





d) Projekttage mit Schulen

Insgesamt wurden 38 Veranstaltungen an Kitas, Schulen, im Schullandheim Dobbrikow und auf der Landesgartenschau Beelitz durchgeführt. Dabei wurden 722 Kinder erreicht. Es kann weiterhin eine sehr hohe Nachfrage nach Umweltbildung verzeichnet werden, sodass leider nicht jede Anfrage positiv beantwortet werden konnte.

Auf der Landesgartenschau wurden acht Veranstaltungen im Rahmen des Grünen Klassenzimmers durchgeführt. Zwei Veranstaltungen mussten leider wegen dem nahen Waldbrand bei Beelitz-Heilstätten abgesagt werden und konnten nicht nachgeholt werden. Durch die LAGA eröffnete sich die Möglichkeit, ein Programm für Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 7 bis 10 auszuarbeiten. Für diese Stufen gab es vorher im Gebiet kein komplett ausgearbeitetes Programm nach BNE. So ist unser neues Programm "Klimawandel – Was ist das?" entstanden, in dem die Grundlagen zu Wetter, Klima und dem menschengemachten Klimawandel vermittelt werden, wobei die Klimawandelfolgen und unsere Handlungsspielräume, um diesen entgegen zu treten, ausführlich behandelt werden.

Seit vielen Jahren gibt es eine sehr gute Kooperation zwischen der Naturwacht Nuthe-Nieplitz und der Kita Kinderland in Pechüle. Die Naturwacht unterstützt die Kita bei dem jährlich stattfindenden Hexen- und Kräuterfest, führt einen Aktionstag mit den Kitakindern durch und stellt BNE-Materialien bereit. Im Gegenzug hilft die Kita den Ranger*innen, indem z.B. für die Aktion "Bienenstein töpfern" der Junior Ranger Räumlichkeiten, personelle Unterstützung und ein Brennofen zur Verfügung gestellt wurden. Beim jährlichen Pilzfestival des Dorfes wird der BNE-Stand gemeinsam betreut.

Die Kita Kinderland in Pechüle strebt seit Herbst 2021 an, Naturpark-Kita zu werden. Hierzu wurden erste Gespräche mit der Naturparkverwaltung, dem VDN-Netzwerk und der Naturwacht geführt, um sie bei dem Zertifizierungsvorgang zu unterstützen. Die Naturwacht wird ihren Anteil an der Zertifizierung insoweit tragen, dass die bisher gut ausgestaltete Kooperation zwischen Naturwacht und Kita fortgeführt wird.

In Treuenbrietzen gründete sich in 2021 eine freie Montessori Naturschule. Diese strebt eine Zertifizierung als Naturpark-Schule an, sobald der Schulbetrieb startet. Gespräche mit der Naturparkverwaltung und der Naturwacht laufen. Hier ist eine langfristige Kooperation mit der Naturwacht geplant. Wie genau diese aussehen wird, wird im Laufe des Jahres 2023 abgestimmt.

Die Nationalen Naturlandschaften und der Naturpark Nuthe-Nieplitz haben im Dezember einen Weihnachtsbaum für den Bundestag gestellt. Dieser fünf Meter hohe Baum, der aus recyceltem Karton besteht, sollte auch mit nachhaltigen Materialien geschmückt werden. Kinder der Naturparkschule Blankensee übernahmen sehr gerne diese Aufgabe und verzierten an einem Nachmittag über einhundert Sterne und Kreise mit heimischen Tieren, um die faunistische Vielfalt im Naturpark Nuthe-Nieplitz zu zeigen. Gemeinsam mit Mitarbeiter*innen der Naturparkverwaltung, der Naturwacht und dem Naturparkzentrum durften einige Kinder der Naturparkschule Blankensee den im Berliner Paul-Löbe-Haus, Sitz des Bundestages, aufgestellten Weihnachtsbaum mit den selbstgebastelten Materialien schmücken. Dort wurde der Baum feierlich von der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Petra Pau MdB, sowie von Sylvia Lehmann MdB, die ihren Wahlkreis im Naturpark Nuthe-Nieplitz hat, entgegengenommen.



e) Erstellung und Verteilung von Medien, Erarbeitung von Veranstaltungskalendern, Medienkontakte

TV-Auftritte

Der rbb-Wetterbericht kam am 25.07.2022 aus dem Naturpark Nuthe-Nieplitz. In dem Beitrag berichteten die Nuthe-Nieplitz-Ranger*innen über die Vogelwelt des Blankensees und das Libellenmonitoring am Lankendamm, bevor der Moderator dann den Wetterbericht einleitete (Foto: Passeri).



Am Mahlbusen Rieben konnte im Mai bei einem spontan anberaumten Dreh für die rbb-Nachrichten zum Thema "Amphibienrückgang" erfolgreich Werbung für den Wasserrückhalt durch Biber gemacht werden.

Für die rbb-Reportage "Wo Brandenburg am Schönsten ist" wurde die RangerTour "Sonnenuntergang an der Wanderdüne" von einem Filmteam begleitet.

Printmedien

Für das alljährliche Naturparkmagazin des Landschaftsfördervereines Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. wurde ein Artikel zum Biber im Naturpark samt Übersichtskarte zu Biberrevieren erstellt. Hierzu wurden u.a. die Revierkartierungen von 2016/2017 und 2021/2022 gegenübergestellt.

Die RangerTouren wurden über Pressemitteilungen bekannt gegeben und wurden regelmäßig von der Presse angenommen und öffentlich gemacht.



f) Beratung von Behörden, Institutionen, Vereinen, Verbänden und ehrenamtlichem Naturschutz

Probestau Wehr Blankensee

Das Wehr Blankensee ist das wichtigste Wehr für den Wasserrückhalt in der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Der bereits 2021 initiierte Probestau mit ganzjährigem Winterstauziel von zwei Metern wurde 2022 fortgeführt. Die Naturwacht unterstützte die Bundesfreiwilligen des Naturparks in den Frühjahrs- und Sommermonaten bei einem begleitenden Monitoring. Dazu wurden wie in 2021 zusätzliche Pegel in das Pegelmonitoring aufgenommen und eine Fotodokumentation von betroffenen landwirtschaftlichen Flächen erstellt. Die bisherigen Auswertungen ergaben eine geringe Flächenbetroffenheit.

Biberkonflikte

Mit einer Anwohnerin am Siethener See wurde eine Beratung zum Umgang mit durch Biber verursachten Fraßschäden durchgeführt und vier Armierungsgitter als Fraßschutz für Obstbäume installiert.

Auf Bitte der UNB TF wurden Biberdämme und Flächen im Biberrevier Gottsdorf mehrmalig auf ihr Konfliktpotential kontrolliert.

Dienstberatungen

Die Naturwacht und die Naturparkverwaltung arbeiten gut und eng zusammen. Im etwa dreiwöchigen Turnus gibt es "Naturparkteam-Dienstberatungen", wo sich die Mitarbeiter*innen der Naturparkverwaltung und der Naturwacht über zukünftige und vergangene Termine, Projektstände und wichtige Neuerungen informieren und über Probleme austauschen. Da der Naturwacht-Stützpunkt Dobbrikow und die Naturparkverwaltung im gleichen Hause liegen, sind viele Abstimmungen auf kurzem und schnellem Wege möglich.

Zu den "Großen Naturpark-Dienstberatungen" (6-Wöchiger Turnus) sind auch andere Naturpark-Partner, wie der Landschaftsförderverein NNN e.V., die Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise PM und TF, der Revierpolizist der Gemeinde Nuthe-Urstromtal sowie die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg eingeladen.

Auch wenn die Dienstberatungen viel Zeit in Anspruch nehmen, so sind sie dennoch wichtig, um sich zu informieren, abzustimmen und auszutauschen. So können viele Dinge im Vorfeld besprochen werden, bevor daraus Probleme entstehen.



HNE Eberswalde

Im Juni 2022 fand mit LANU-Studierenden und einem Professor der HNE Eberswalde eine Exkursion mit Schwerpunkt Schutzgebietsbetreuung statt. Die Ranger*innen berichteten über ihre Arbeit und stellen den Studierenden praxisbezogene kleine Aufgaben.



g) Praktischer Artenschutz

Fortwährend übernimmt die Naturwacht die Kontrolle der Brutplattformen für Flussseeschwalben und ist zuständig für das Auf- und Abdecken der Plattformen mit Netzen im Frühjahr und im Herbst.

h) Zusammenarbeit mit eigenen Freiwilligen

Im Naturpark Nuthe-Nieplitz engagierten sich im Berichtsjahr 41 Freiwillige aktiv unter Anleitung der Naturwacht. Somit waren sieben Freiwillige mehr als im Vorjahr aktiv. Sie leisteten dabei 713 Einsatzstunden. Hauptsächlich unterstützten sie Landschaftspflegemaßnahmen, wie die Pflege von Orchideenwiesen, die Entbuschung von Mooren und Trockenrasen sowie den Schnitt von Kopfweiden.

Die im zweijährigen Turnus erfolgende Zählung der Orchideen auf ausgewählten Standorten im FFH-Gebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung wurde in diesem Jahr von vier Freiwilligen unterstützt.

Als Ausgleich zu ihrer beruflichen Tätigkeit engagierte sich eine Freiwillige in ihrem Urlaub eine Woche lang im Naturpark und arbeitete insbesondere bei der Orchideenwiesenmahd mit und half bei der Schutzgebietsbeschilderung.

Unterstützung bei der Betreuung der Junior-Ranger-Gruppe leisteten fünf Freiwillige.

Die Kontrolle ausgewählter Wanderwege im Naturpark führten acht Freiwillige selbstständig durch.

Eine Freiwillige führte auf einem Transekt im Naturpark das Tagfaltermonitoring (nach vorjähriger Einarbeitung durch die Naturwacht) eigenständig durch.



Wie auch schon im Vorjahr waren die Freiwilligen der Naturwacht auch wieder in Einsätze unserer Partner eingebunden, so bei der Streuobstwiesenpflege des LFV NNN e.V. und beim Benjeshecken-Aufbau mit den Anliegergemeinden am Seddiner See (Foto).



i) Bau und Reparatur von Besuchereinrichtungen, Aufstellung von Informationsschildern und -tafeln

Keine Anmerkungen

j) Einarbeitung von neuen MA, Anleitung von BFD, FÖJ, Praktikant*innen u.ä.

Ein Masterstudent hat vom 07.03. bis 09.04.2022 ein Praktikum im Rahmen seines Studiums durchgeführt (Umfang von 120 Stunden). In der ersten Woche seines Praktikums hat er in der Geschäftsstelle Potsdam bei kleineren organisatorischen Aufgaben mit Excel und QGIS unterstützt. Ab dem 14.03. hat er dann im Naturpark Nuthe-Nieplitz besonders bei folgenden Arbeiten tatkräftig mitgeholfen:

- Bibermonitoring
- Eisvogelmonitoring (Im Rahmen des SPA-Monitorings)
- Heidelerchenmonitoring (Im Rahmen des SPA-Monitorings)
- Eremitenmonitoring (Suche nach potenziellen Bäumen, die Eremiten beherbergen)
- FFH-Gebietskontrolle
- Umweltbildung mit einer ersten Grundschulklasse (Thema Bienen)
- Landschaftspflege

Ein Schüler hat in der Zeit vom 25.04. bis 06.05.2022 (10 Tage) ein Schülerpraktikum abgeleistet, war dazu in vielfältige Aufgaben der Naturwacht eingebunden und erwarb Einblicke in folgende Tätigkeiten:



- vogelkundliche Erfassungen (Heidelerche, Grauammer, Braunkehlchen, Ortolan)
- Vorbereitung und Durchführung von Umweltbildungsveranstaltungen
- Schutzgebietsbeschilderung
- Messung des Landschaftswasserhaushaltes
- Gebietskontrollen

Eine Rangerin aus Hamburg hat im Rahmen einer 1½ jährigen berufsbegleitenden Weiterbildung zur Geprüften Natur- und Landschaftspflegerin ein zweiwöchiges Praktikum (16.05. bis 27.05.2022) bei der Naturwacht Nuthe-Nieplitz absolviert. Da sie vor allem an der Gebietskontrolle und der Umweltbildung interessiert war, begleitete sie uns hauptsächlich während dieser Tätigkeiten. Zudem bekam sie Einblicke in das Monitoring von Vögeln und Orchideen und legte bei der Orchideenwiesenpflege mit Hand an. Der Austausch von gegenseitigen Erfahrungen zwischen Rangerkolleg*innen war auch für die Naturwacht Nuthe-Nieplitz ein Gewinn.

II. Erfolgskontrollkonzept NSF

Keine Anmerkungen

IIII. Projekt Umweltsensibilisierung

Das Projekt wurde erfolgreich Ende September beendet. Der Abschluss-Workshop und Auswertung fanden am 13.09. im Havelland statt.

Gewässerunterhaltung

FFH-Gebiet Obere Nieplitz

An den Gräben mit dem einzigen Brandenburger Vorkommen der Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) erfolgte durch die Naturwacht eine enge Abstimmung zur naturschutzgerechten Gewässerunterhaltung unter besonderer Berücksichtigung der speziellen Artenschutzaspekte. Abstimmungsthemen waren hierbei insbesondere die Böschungsmahd und die Krautung der Grabensohle in vorgegebenen Abschnitten, die Schilfmahd sowie eine Fensterung beschattender Gehölze zur Habitatverbesserung.

Da das mangelnde Wasserdargebot im Grabensystem zunehmend zum kritischen Faktor für dieses letzte Vorkommen in Brandenburg wird, lag der Schwerpunkt der Abstimmungen in diesem Jahr in der Vorbereitung von Wasserrückhalte-Maßnahmen. So sollen die überwiegend nicht mehr funktionsfähigen Stauanlagen vom WBV so instandgesetzt werden, dass sie den Wasserabfluss minimieren, aber gleichzeitig die für die Art erforderliche Durchströmung gewährleisten. Zur Erfassung der Grabenwasserstände wurden an abgestimmten Standorten Pegellatten installiert. Für die Abstimmung aller Maßnahmen wurden Gespräche mit dem WBV, dem LfU, den Monitoring-Beauftragten und dem landwirtschaftlichen Nutzer geführt.



Trockenrasenpflege

FFH-Gebiet Seeluch-Priedeltal (Maßnahmengebiet Steinberg Ahrensdorf)

In Vorbereitung von Förderanträgen nach der Verwaltungsvorschrift zum Vertragsnaturschutz im Wald (VV-VN-Wald) wurden die Abstimmungen zwischen Naturwacht und dem jetzt federführenden LfU sowie Waldeigentümer*innen und dem Botanischen Garten der Universität Potsdam fortgeführt. Mit dem Botanischen Garten wurden zudem aus regionalem Saatgut der Grauen Skabiose gezogene Pflanzen zur Stützung des örtlichen Vorkommens in einer gemeinsamen Pflanzaktion ausgebracht.

FFH-Gebiet Obere Nieplitz (Maßnahmengebiet Düne Niebel)

Zur Verbesserung des Erhaltungsgrades des FFH-LRT "Dünen mit offenen Grasflächen" wurden die vom LfU beauftragten Maßnahmen zur Bekämpfung des sich stark ausbreitenden Landreitgrases von der Naturwacht begleitet. Dabei kam ein Sammelmulcher zum Einsatz, der das entnommene Mahdgut in einem Arbeitsgang von der Fläche entnimmt und einer Nährstoffanreicherung entgegenwirkt. Für eine sich anschließende Beweidung wurden Vorgespräche mit einem örtlichen Schäfer geführt.

Amphibienschutz

FFH-Gebiet Obere Nieplitz

Für den Maßnahmenkomplex Amphibienschutz wurden hauptsächlich Eigentümer-Recherchen und Erstkontakte im Hinblick auf eine Renaturierung des Apothekerteiches getätigt.

FFH-Gebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung

Die meisten Projektstunden wurden im Rahmen der Vorbereitung und Zuarbeit für das Projekt zur Potentialanalyse der Bombentrichter zum Schutze der Amphibien, im Speziellen des Kammmolches, in den Ungeheuerwiesen bei Tremsdorf aufgewendet. Die Ausschreibung für die Kartierung und Begutachtung der Bombentrichter erfolgte erfolgreich im Frühjahr 2022.

Mitte März konnte ein Planungsbüro beauftragt werden. Dieses beprobte zehn von 18 Gewässern, erfasste die Wasser- und umliegende Flora und Amphibienfauna. Leider fielen die umliegenden Gräben und damit auch die Trichter bereits Mitte Mai durch die fehlenden Niederschläge trocken. Die Ergebnisse werden zum Oktober hin in einem Gutachten zusammengefasst. Es sollen die aktuellen Begebenheiten dargestellt sowie im Hinblick auf den geplanten Umbau der Stauanlage am Grenzgraben betrachtet werden. Ebenso sollen Pflegemaßnahmen zur Aufwertung des Gebietes für Amphibien formuliert werden. Der weitere Beitrag der Naturwacht, neben dem Impuls zur Initiierung und Bewertung des Potentials des Projektes, lag in der Vor-Kartierung der Gewässer, der Wassertiefenmessung im Frühjahr und Analyse der Trichter im DGM sowie in der Bereitstellung aller Erkenntnisse und Daten für das Planungsbüro.



Spezieller Artenschutz

FFH-Gebiet Nuthe Nieplitz Niederung

Wie unter dem Punkt 1.3. bereits beschrieben, übernahm die Naturwacht auch im Jahr 2022 die Beobachtungen der Flussseeschwalben über die Brutsaison hinweg. Dieses Jahr war ein Bruterfolg zu verzeichnen. Anstatt die alte Plattform auf dem Blankensee zu reparieren, wurde zusammen mit der Ornithologischen Arbeitsgruppe festgelegt, dass der Bau einer neuen schwimmenden Plattform sinnvoller ist. Die schiefe Plattform wurde auch in diesem Jahr von einem Brutpaar angenommen und es wurde ein Bruterfolg verzeichnet. Die neue Brutplattform soll das Blankensee-Revier erweitern. Eine genaue Planung und Projektumsetzung ist noch offen und wird von der Ornithologischen Arbeitsgruppe weiterverfolgt. An der Plattform Blankensee wurde im Frühjahr Stacheldraht an den Stützen der Plattform befestigt, um Prädatoren abzuwehren.

Über das Projektende hinaus werden vorbereitete aber noch nicht abgeschlossene Maßnahmenumsetzungen fortgeführt und in die normale Naturwacht-Tätigkeit integriert. Dazu zählen insbesondere Maßnahmen zu Erhalt und Entwicklung von Trockenrasen und Flechtenkiefernwäldern auf der Düne Niebel und am Steinberg Ahrensdorf, der Schutz von Biotopbäumen mit Nachweis der Großkäferart Eremit und die Ausweisung zusätzlicher Potentialbäume. Die Abstimmungen dazu erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der jetzt federführenden Sachbearbeiterin für Maßnahmenumsetzung in der Naturparkverwaltung. Langfristige und planungsintensive Projekte, wie Renaturierungen der Stillgewässer "Forellen"- und "Apothekerteich", werden auch bis zu ihrem Abschluss weiter begleitet. Wie schon vor Projektbeginn, bleibt natürlich auch die Abstimmung von Maßnahmen zur naturschutzgerechten Gewässerunterhaltung an den Fließen Nuthe und Nieplitz, sowie den Gräben mit Helmazurjungfer-Vorkommen, fester Bestandteil der Naturwacht-Tätigkeit.

Weitere Fotos zum Jahresbericht

Gebietsleiter/in: Corinna Zick (stellv. bis Mai 2022 Karsten Voigt)

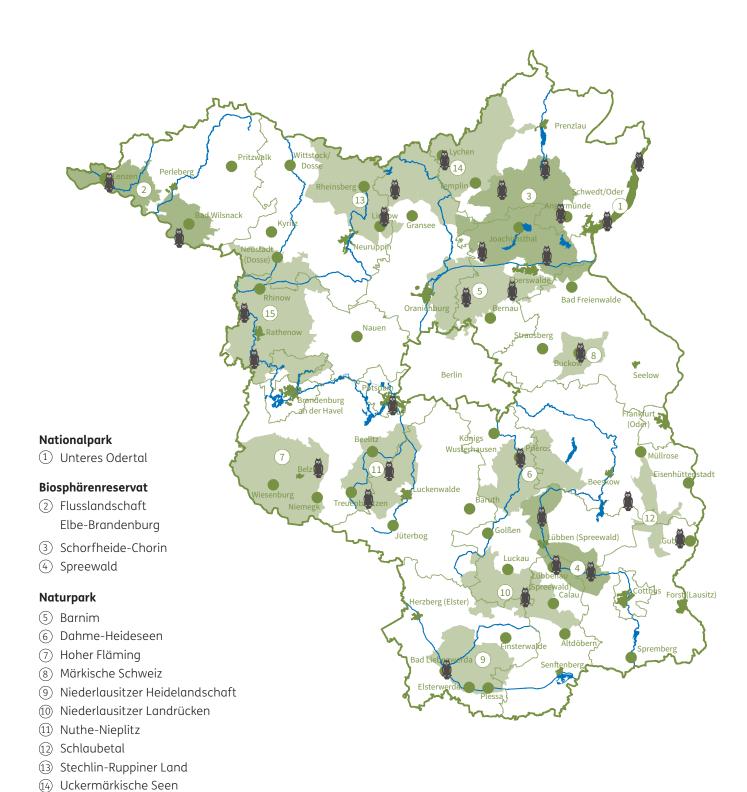
Datum: 10.02.202310.02.2023

Adresse: Beelitzer Straße 24, 14947 Nuthe-Urstromtal

Telefon: 033732-50631

Die 15 Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs

Auf einem Drittel der Landesfläche befinden sich der Nationalpark, die drei Biosphärenreservate und elf Naturparke.



(15) Westhavelland



Impressum
NaturSchutzFonds Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 18/19
14473 Potsdam
Tel. 0331/971 64 810
Fax 0331/971 64 770
info@naturwacht.de
www.naturwacht.de
www.facebook.de/naturschutzfonds/

Die Naturwacht ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. www.nationale-naturlandschaften.de

